

Fallen und Steigen : Sisyphos

Vergehen

Sisyphos wird als der Menschen bezeichnet; er indem er dem Flussgott Zeus sei, der seine Tochter beschloss daraufhin, ihn zu Thanatos, den Tod. Aber diesen, indem er Thanatos dass des Todes Macht Kriegsgott Ares den Tod Sisyphos befreite, konnte Amtes walten.

Sisyphos aber wurde vom entführt. Doch bevor Ares seiner Frau, ihm ein Als keine Opfer für ihn überredete er den Gott der schnell in die zurückkehren wolle, um ihn ein Todesopfer zu halten. Wieder zu Hause, genoss der Arglistige das Leben an der Seite seiner Frau und spottete über den Gott der Unterwelt. Doch plötzlich tauchte Thanatos vor ihm auf und brachte ihn mit Gewalt ins Totenreich.



verschlagenste aller verriet die Pläne der Götter, Asopos mitteilte, dass es entführt habe. Zeus bestrafen, und schickte Sisyphos überwältigte so starke Fesseln anlegte, gebrochen war. Erst als der aus der Gewalt von Thanatos wieder seines

Kriegsgott ins Schattenreich das tat, verbot Sisyphos Todesopfer darzubringen. dargebracht wurden, Unterwelt, Hades, dass er Menschenwelt seiner Frau zu befehlen, für

seiner Frau zu befehlen, für

Sisyphos-Arbeit



Sisyphos (englisches Emblem, 1732)

Sisyphos Strafe in der Unterwelt bestand darin, einen Felsblock einen steilen Hang hinaufzurollen. Immer kurz bevor er das Ende des Hangs erreichte, entglitt ihm der Stein, und er musste wieder von vorne anfangen. Heute nennt man deshalb Aufgaben, die trotz großer Mühen so gut wie nie erledigt sein werden, **Sisyphos-Arbeit**.

„Und weiter sah ich den Sisyphos in gewaltigen Schmerzen: wie er mit beiden Armen einen Felsblock, einen ungeheuren, fortschaffen wollte. Ja, und mit Händen und Füßen stemmend, stieß er den Block hinauf auf einen Hügel. Doch wenn er ihn über die Kuppe werfen wollte, so drehte ihn das Übergewicht zurück: von neuem rollte dann der Block, der schamlose, ins Feld hinunter. Er aber stieß ihn immer wieder zurück, sich anspannend, und es rann der Schweiß ihm von den Gliedern, und der Staub erhob sich über sein Haupt hinaus.“



– Homer: Odyssee 11. Gesang, 593–600. Übersetzung Wolfgang Schadewaldt